

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 18

Artikel: Ein Schneider schrieb
Autor: O.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sonntags-Spaziergang II

Lieber Spalter!

Ich ersuche Dich freundlich nachstehende, wahre Begebenheit zu veröffentlichen:

«Weisst Du wo Hitlerfingen liegt? Wenn nicht, so will ich es Dir ver-raten. Letzten Sonntag wurde näm-lich von ausländischen Patrioten die am Thunersee liegende Ortschaft Hilterfingen so getauft. Da ich mich in meinen patriotischen Gefühlen ge-kränkt fühle, so soll das die ganze liebe Leserschaft des Nebelspalters vernehmen und sich patriotisch ge-kränkt — ja nicht etwa krank — fühlen.»

Best

Schul-Erinnerung

Ich ging schon drei Jahre in die Schule und konnte noch immer nicht rechnen. Der Lehrer sagte, ich sei dumm, und dagegen sei nichts zu ma-chen. Zum Glück wurde der Lehrer krank und da gerade kein anderer Ersatzmann verfügbar war, stieg der

Direktor höchstselbst von seinem Throne herab und gab uns eine Re-chenstunde. Der wusste noch nicht, dass ich dumm sei, und erklärte mir die Sache wie einem vernünftigen Menschen. Seit der Zeit konnte ich rechnen und nach einem halben Jahre schrieb die halbe Klasse die Rechen-aufgaben bei mir ab. Der Lehrer war sehr stolz auf diesen Erfolg, ich aber wusste hinfort, dass er dümmer war als ich.

E. H.

Säuberung

In einem fernen Lande sind aus den Bibliotheken die Werke der Veiteles, Moscheles etc. entfernt worden. Auch eine Statue des Praxi-teles ist der Säuberungswut zum Opfer gefallen.

libi

Ein Schneider schrieb:

«Sehr geehrter Herr! Ich muss Ihnen mein Erstaunen und meine grosse Verwunderung mitteilen, dass ich immer noch nicht den Be-trag erhalten habe, um den ich Sie schon wiederholt gebeten habe.»

Der faule Kunde antwortete:

«Sehr geehrter Herr! Ich kann Ihr Erstaunen und Ihre grosse Verwun-derung nicht verstehen, denn ich habe das Geld noch nicht abge-schickt.»

O. W.

Aus dem Berliner Tagblatt:

Dr. Thierfelder gibt in seinem Ar-tikel «Kultur-Werbung» Richtlinien zur Pflege und Verbreitung des Deutschtums im Ausland. Er schreibt: «Wissenschaftliche und praktische Pflege der dem Deutschen nahestehenden Sprachen Afrikas, Pennsylvanischdeutsch, Friesisch und Jiddisch.»

Jesses, jesses! Heil Kauz

Konferenz- u. Sitzungssäle

Gute Zugverbindungen nach allen Richtungen.

Bahnhofbuffett LANDQUART

(Graubünden)